# MITTEILUNGEN
## AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN
Gesellschaft für Landeskunde

7. Jahrgang | August 1977 | Folge 3


In eigener Sache ...

Der in der letzten Nummer der "Mitteilungen" gebrachte Aufruf an unsere Mitglieder, sich bezüglich einer eventuellen Teilung des Jahrbuches zu äußern, hat nicht das erwartete Echo gefunden. Wenn auch einige Mitglieder, wie die Herren Dr. Fritz Mayerhofer, Linz, und Dr. Alois Topitz, Wien, in sehr ausführlicher Weise zur Frage Stellung bezogen haben, war die Zahl der eingegangenen Antworten mit 59 eher gering. Danach würden

21 Mitglieder nur den geisteswissenschaftlichen Teil,
8 Mitglieder nur den naturkundlichen Teil und
30 Mitglieder beide Teile erhalten wollen.

Um aber zu einer repräsentativen Aussage unserer Mitglieder zum Problem zu gelangen, wiederholen wir heute unsere Bitte, den untenstehenden Koupon an das Vereinssekretariat zurückzusenden. Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß das Jahrbuch Band 122 für 1977 in der bisher üblichen Form (Teil I: Abhandlungen, Teil II: Berichte) erscheinen wird. Bei einer allfälligen Teilung würden diese Teile thematisch auseinandergenommen werden, sodaß auch weiterhin nur zwei Teile (geisteswissenschaftlicher Band und naturkundlicher Band) jeweils mit Abhandlungen + Berichten herauskommen würden.

G.W.

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

Ich würde vom Jahrbuch des OÖMV

| | |
|---|---|
| nur den geisteswissenschaftlichen Teil | O |
| nur den naturkundlichen Teil | O |
| beide Teile | O |

abnehmen.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)


Sparkasse
Für Ihr besseres Leben

## Aus dem Verein

Eintritte

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Roland Anzengruber, Lehrer, Wels; Anna-Elisabeth Avesani, Sekretärin, Leonding; Hans Baier jun., Lehrer, Attnang-Puchheim; Rosina Bauernfeind, Volksschuloberlehrer, Wartberg/Kr.; Direktor Hilde Breitenthaler, Oberschulrat, Linz; Wolfgang Haider, Neunkirchen; Rosa Hirschall, Verwaltungskommissär i.R., Linz; Hilde Kestler, Pensionistin, Linz; Gerhart Marckhgott, Student, Linz.

Todesfälle

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Otto Alteneder, Baumeister, Pöstlingberg; Annemarie Commenda, Konsulentin der o.ö. Landesregierung, Linz; Maria Mayer, Linz.

o O o

Eine Leserstimme aus dem Ausland möchten wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten:

" ... Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihnen für die regelmäßige Übersendung der 'Mitteilungen des Vereins' wegen deren großen Informationsgehaltes sehr dankbar bin. Als Vorsitzender einer - im Gegensatz zu unserem Verein - sehr kleinen Organisation kann ich ermessen, wieviel Arbeit hinter diesen Mitteilungen steckt, dafür möchte ich Ihnen als Mitglied danken.

I.E., M.A."

o O o

Mitteilung des Kassiers:

Da bisher erst etwa die Hälfte der Mitglieder den Beitrag für das laufende Jahr beglichen hat, legen wir dieser Nummer unserer Mitteilungen nochmals einen Erlagschein bei und ersuchen höflich, den Beitrag bzw. die allenfalls gewünschten Jahrbücher umgehend zu bezahlen. Zu spät einlangende Buchbestellungen können nur mit sehr erheblicher Verzögerung erfüllt werden.

Der Kassier

o O o

Wichtige Mitteilung an unsere Mitglieder:

Der normale Bürobetrieb nach den Sommerferien wird heuer am 19. September um 8,30 wieder aufgenommen.

# E X K R S I O S B E R I C I E

## Fahrt zum Liebstattsonntag nach Gmunden (20.3.1977)

Während der Anreise erzählte unser Reiseleiter Dr. F o c h l e r vom Liebstattsonntags-Brauchtum und anderen damit in Verbindung stehenden Bräuchen (Leonhardi-Kult, Valentinstag, Märzenkalb in Wien u.a.). Am Liebstattsonntag schenken die Leute einander als Zeichen der Zuneigung große oder kleine, mit sinnigen Sprüchen reich verzierte Lebkuchenherzen und einen Trunk Met. Der ursprünglich heidnische Brauch wurde von der Kirche aufgegriffen und erfreut sich bei jung und alt großer Beliebtheit. Unser Heimatdichter Reingruber singt zum Liebstattsonntag folgendes:

Der Lieb sei dieser Tag geweiht
in Gmunden seit ur enklich Zeit;
liebstatt gehn, uralt die Sitt
wird geehrt in unsrer Mitt!
Der Brauch, ein Herz dem Lieb zu schenken
und Met zu trinken in den Schenken
soll halten noch viel tausend Jahr
und binden fest so manches Paar.
Es sei beglückt der Tag der Lieb
und stets geschenkt dem Land der Fried!

Der Volkskundler Dr. Fochler beschränkte die Führung jedoch nicht bloß auf das Festtreiben in Gmunden sondern führte uns auch in zwei Schnitzwerkstätten für Wurzelmännlein und Masken. Bei dieser in Ebensee weit verbreiteten Heimarbeit wird für die Kunstwerke Lindenholz verwendet. Auch von den Ebenseer Faschingsbräuchen wie Festumzug und Glöcklerlauf - der schon vor Jahren vom OÖNV besucht worden war - erzählte uns Dr. Fochler.
Ein fröhliches Beisammensein bei oberösterreichischen Spezialgerichten beschloß die heitere Fahrt.
Wir danken unserem Reiseleiter herzlich für die netten interessanten Ausführungen.

Zuleger - Maier

## Landeskundliche Exkursion in das Gebiet von Gmünd (13.5.1977)

Unter Führung der Herren Dr. T u r s k y und Prof. K a n d l - h o f e r fand diese Exkursion bei traditionell günstigem "Musealvereinswetter" statt. Obwohl die Fahrt schon zum dritten Mal wiederholt wurde, gab es einen vollen Autobus.
Dr. Tursky erklärte die Namen der durch- und umfahrenen Orte und gab einen kurzen Abriß ihrer Geschichte. Über den Boden wie die Typen von Graniten und deren verwandte Gesteine "unterhielt" Prof. Kandlhofer. Vor Gmünd wurden die Teilnehmer über Geschichte und chemisch-technische Grundlagen der Glaserzeugung unterrichtet. In Neunaglberg, dem Erzeugungsort der Stölzle'schen Glasfabrik, angelangt, wurden zunächst kleine Glaseinkäufe getätigt. Dann ging's in die warme teils klirrende Fabrik. Nach dem Mittagstisch folgte der Besuch der Blockheide. Ergänzende Erklärungen wurden von Prof. Kandlhofer gegeben. Nach einer gemütlichen Kaffeepause in Sandl endete die Exkursion knapp nach 18 Uhr in Linz.

J.K.

Das Wiener Bürgerliche Zeughaus, Ausstellung in der Schallaburg (21.5.1977)

Die Anfahrt - bei Prachtwetter - verkürzte uns Dr. U l m mit Ausführungen über die Geschichte der Burg, deren frühere Besitzer mit dem "Land ob der Enns" eng verbunden waren. Gleichzeitig wurden wir auf die Ausstellung vorbereitet. Die reichhaltige Schau ist übersichtlich und locker aufgebaut, einige Räume vermitteln den Eindruck eines Zeughauses. Prunkharnische und Waffen stehen neben den Rüstungen der Reisigen, der Knechte und der Bürger. Vom Pferdeharnisch, dem ältesten Ausstellungsobjekt, bis zu Säbeln aus 1848 ist alles vorhanden (Fahnen, Waffen, Trommeln ...). Man zeigt nicht nur die Techniken der Kriegsführung sondern auch ihre Grausamkeit. Es bieten sich Vergleiche zur Gegenwart an, z.B. Helme: Militär, Feuerwehr, Polizei, Mopedfahrer; Schilder: bei Krawallen und Straßenschlachten etc. Bei den Damen fanden die Setztartschen wegen ihrer besonders schönen gotischen Bemalung viel Bewunderung
Der Nachmittag gehörte dem Frieden Nach einem Verfehlen der Abzweigung zur Kartause Aggsbach-Dorf landeten wir in Maria Langegg (barokke Wallfahrtskirche), wo uns Donnergrollen von einer Wanderung zur Ruine Aggstein abhielt. Wir fuhren zurück, fanden die richtige Abzweigung und somit die Kartause (wunderschöner, schmaler gotischer Bau). Weiter ging's auf dieser Strecke nach Mauer (Wiedersehen mit dem herrlichen Schnitzaltar), wo wir gerade zur rechten Zeit ankamen, um bei einem gemütlichen Beisammensein ein schweres Unwetter trocken zu überstehen.
Bewunderung und Dank gebühren Herrn Dr. Ulm für seine blendenden Erklärungen einer so spröden Materie, wie s Waffen sind!

A. - H.

Burghausen und der Wallfahrtsort Altötting (4.6.1977)

Ziel der Fahrt war das angrenzende Bayern. Während wir das Innviertel durchfuhren, machte uns Konsulent B o d i n g b a u e r auf die Ortschaften längs der Straße aufmerksam und wußte viele interessante Einzelheiten von ihnen zu berichten. Wegen des äußerst unbeständigen Wetters wurde das Programm umgestaltet und wir besichtigten bereits am Vormittag die spätbarocke Wallfahrtskirche Marienberg, die beherrschend hoch über der Salzach thront, und die ehemalige Zisterzienserklosterkirche Raitenhaslach, eine wunderschöne Barockkirche mit fast theatralisch anmutender überreicher Dekoration. Erst nach dem Mittagessen folgte die Besichtigung der Burg in Burghausen. Man staunt immer wieder über die riesige Ausdehnung der Anlagen. Leider konnten wir nicht alles ansehen, da der "Hessische Rundfunk" Filmaufnahmen zu "Faust" machte. Stilecht wirkten die kostümierten Komparsen, die die Burg bevölkerten. Das letzte Ziel war der größte deutsche Wallfahrtsort Altötting. Da wenig Rummel herrschte, konnte man die Gnadenkapelle in Ruhe ansehen. In der Anlage karolingisch macht sie jetzt den Eindruck einer orthodoxen Kapelle. Gemeinsam wurde noch die Stiftskirche mit dem Grabmal Tillys besichtigt.
Der Ausklang fand in einem sehr netten, gemütlichen "Innviertler Gasthaus" in St. Nikola bei Pram statt (vorerst wurde aber der kleinen Kirche ein Besuch abgestattet). Doz. Dr. Hufnagl fand reizende Worte des Dankes an Amtsrat Bodingbauer. Dem Lied entsprechend "Fein sein,

beinander bleibm" fiel der Aufbruch schwer, so kamen wir erst ziemlich spät nach Linz.
Episode am Rande:Es ist mühsam, von einem EFTA- in ein EWG-Land zu kommen, wenn der Zollbeamte nicht Schilling in Mark umrechnen kann - Grenzaufenthalt 3/4 Stunden!

M. - Z.

Bayernzeit in Oberösterreich - Ausstellung im Linzer Schloß (10.6.1977)

Als Ergänzung zur Jubiläumsausstellung des Stiftes Kremsmünster ist diese Ausstellung im Linzer Schloß eine geschichtliche Darstellung seiner Gründungszeit. Der Untertitel "Von Severin zu Tassilo" umreißt den Zeitraum, den sie umfaßt: das frühe Mittelalter von der Mitte des 5. bis zum Ende des 8. Jh.
Dr. Heidelinde J u n g brachte uns bei der Besichtigung in Erinnerung, daß die schriftlichen Quellen über diesen Zeitraum der Geschichte Oberösterreichs recht spärlich sind. Bai der Darstellung ist man daher vorwiegend auf archäologische Funde angewiesen. Und in dieser Hinsicht haben die letzten Jahrzehnte einige neue brauchbare Unterlagen zutage gebracht. Reihengräberfelder wie Zizlau, Rudelsdorf,Schlatt u.a. haben das Wissen um diese Zeit wesentlich vermehrt. - Die bairische Besiedlung Oberösterreichs beginnt mit dem Abzug der Römer. Die Ausstellung zeigt auch in Rekonstruktionen die Siedlungs- und Hausformen, an Funden Haus- und Handwerksgerät, an Figurinen Tracht und Kleidung und deren Material. Eine eigene kleine Schau ist dem Brauchtum und der Volkskunst gewidmet. Faksimiledrucke des Psalters von Montpellier und des Codex Millenarius sowie Buchmalerei aus der Schreibschule von Mondsee sind zu sehen. Das Münzwesen - erste Anfänge in dieser Zeit - wird ebenfalls in vielen Beispielen gezeigt. Daß der Tassilokelch in mehreren Gesamt- und Detailbildern den Ausstellungsbesucher besonders anzieht, ist begreiflich. Die Ausstellung gehört also wirklich zur 1200-Jahr-Feier von Kremsmünster für den, dem es auch um historische Zusammenhänge geht.
Frau Dr. Jung, die ja am Aufbau der Ausstellung wesentlich mitgearbeitet hat, hat uns diesen Abschnitt der Geschichte unseres Landes durch ihre Ausführungen vorzüglich nahegebracht. Wir danken ihr sehr für die liebenswürdigen und lebendigen Erklärungen.

R.L.

Fahrt ins niederösterreichische Grenzgebiet (18.6 1977)

Bei hochsommerlichem Wetter fuhren wir auf wenig bekannter Route - Reh, Fasan und Hase kreuzten den Weg - nach Steyr. Besichtigt wurde die Bruderhauskirche, eine intime gotische Kapelle, und die Uhrensammlung Schmollgruber. Friedrich Schmollgruber ist nicht nur von Beruf Uhrmacher und Goldschmied, sondern - fast möchte man sagen: ein Uhrenfan. Die reichhaltige Sammlung weist Uhrwerke vom 16. bis 20. Jh auf. Besonders spezialisiert hat sich der Hausherr auf eiserne Uhrwerke, wie sie im Steyrland seinerzeit hergestellt wurden. Als nette kleine Überraschung wurde uns ein kühler Trunk kredenzt - herzlichen Dank dafür! In St. Ulrich besichtigten wir die einfache spätgotische Kirche und hielten auch die Mittagsrast. Nächstes Ziel war Stadt Haag mit einer wehrhaften Kirche mit Netzrippengewölbe (15. Jh). Die letzten Kirchen in Krenstetten und Weistrach waren die architektonischen Höhepunkte. Die Besonderheiten der Kirche in Krenstetten sind das schwarze, von kastenartigen Kapitellen ausgehende Netzrippengewölbe und eine sehr schöne Renaissancekanzel, getragen von einem "Kanzelweiblein". Die

Flügelaltäre sind bis auf einen neugotisch, ein Teil der Figuren stammt jedoch aus dem 15. und 16. Jh. Die Kirche in Weistrach besitzt ein herrliches rot getöntes Netzrippengewölbe mit zwei tief herunterhängenden Schlußsteinen, die fast den Eindruck von Stalaktiten machen. Im 19. Jh wurde eine Erweiterung der Kirche sehr geschickt dem alten Stil angepaßt. Da wir leider unter Zeitdruck standen, konnten einige am Wege liegende Kostbarkeiten nicht mehr besichtigt werden.
Eine kurze Einkehr beendete die überaus eindrucksvolle Fahrt. Konsulent B e d i n g b a u e r sei herzlich bedankt für alle Hinweise und Erklärungen während der Fahrt und bei den Besichtigungen.

Maier - Zuleger

Zur Ikonenausstellung nach Herzogenburg (25.6.1977)

Diese Fahrt fand bei typischem, also wunderschönem "Vereinswetter" statt. Im Autobus gab Dr. A s s m a n n einen kurzen Überblick über die Geschichte von Herzogenburg, um dann gleich auf die Ausstellung im restaurierten Chorherrenstift überzugehen. Wir wurden mit der Entwicklung der Ikonographie der religiösen Kunst der Ostkirche (Vorgänger der Ikonen in der antiken Plastik, im Porträt und im Kultbild) und den Hauptthemen der Ikonostase vertraut gemacht. Die Darstellungen unterliegen kaum stilistischen Veränderungen, weshalb die Entstehungszeit nur schwer bestimmbar ist; sie sind fast durchwegs repräsentativ, ohne erzählendes Beiwerk gemalt. Die Hauptthemen sind Christus Pankreator, Maria (Nikopoia, Hodegetria, Eleousa - Vorbild für das Mariahilfbild von Cranach), Kreuzigung Christi, Marientod gekoppelt mit Maria Himmelfahrt (Christus hält Maria als Kind im Arm), verschiedene Heilige, die weniger an einem Attribut als aus der Namensbeifügung erkennbar sind, und die Deesis (Maria und Johann Baptist als Fürbitter bei Christus). In der Ausstellung, durch die uns Dr. Assmann in zwei Gruppen führte, konnten wir uns dann das Gehörte an einigen Fotomontagen und vor allem an den herrlichen Exponaten (Bilder, Elfenbein- und Silberarbeiten) gut einprägen. - Der anschließende Besuch der Stiftskirche erforderte eine geistige Umstellung (Stil: Übergang vom Barock zum Klassizismus). Das ebenfalls passauische ehemalige Chorherrenstift St. Andrä, nur 3 km von Herzogenburg entfernt, birgt in der ehemaligen Stiftskirche großartige Fresken und Gemälde von Paul Troger.
Am Nachmittag führte uns Dr. Assmann durch eine bezaubernde Landschaft nach Traismauer. Die Volkssage bringt die geschichtsreiche Stadt mit dem Minnesänger Tannhäuser in Verbindung, der in Traismauer gestorben sein soll. Bei den Restaurierungsarbeiten 1975 der ehemals salzburgischen Kirche (Kirchenpatron ist der hl. Rupert!) entdeckte man unter der Kirche die Reste eines römischen Lagers sowie die Grundmauern der romanischen Kirche (die römischen Ausgrabungen ähnlich denen in Lorch konserviert). Dem Herrn Pfarrer herzlichen Dank für seine Erklärungen sowie dafür, daß er sich für die Erhaltung uns Pflege alten Kulturgutes einsetzt und es sinnvoll mit der Gegenwart verbindet.
Auch unser abschließendes gemütliches Beisammensein in Ober-Arnsdorf paßte sich der Situation an: wir huldigten dem Gotte Bacchus und den Römern, welche die Weinrebe an die Donau gebracht haben mit fröhlichem "Hick-hick-hic!". Die Dankesworte an Dr. Assmann, an die Organisation und an den Fahrer sprach in humorvoller Weise Doz. Hufnagl; das Fußvolk schloß sich mit Applaus an.

Maier - Zuleger

Naturkundliche Fahrt in den Bereich des o.ö. Kremstales (2.7.1977)

Die letzte naturkundliche Fahrt vor der Sommerpause war unter der bewährten Leitung von WOR Dr. Hermann K o h l vorwiegend den Ablagerungen des tertiären Vorlandmeeres und den Eiszeiten gewidmet. Vorerst bot Dr. Kohl interessante Angaben über die Wasserversorgung im Zentralraum von Linz. Bei Neuhofen/Krems konnte ein Aufschluß von Schlier unter Deckenschotter studiert werden. Bei Schlier handelt es sich um Meeresablagerungen, die 180 bis heran an 28 Millionen Jahre zurückliegen. Diesem fernen Meer sind auch die Öl- und Erdgasvorkommen zu danken, deren Gewinnung durch die RAG in Voitsdorf von Dipl.-Ing. Schaden eingehend erörtert wurde. Auch die Jod-Brom-Sole-Quellen von Bad Hall sind dem Meere zuzuschreiben.
Eingeschoben wurde der Besuch des Heimathauses von Pfarrkirchen - Bad Hall im Gebäude der aufgelassenen Tassiloquelle. Allgemein überraschte die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des seit 1954 aufgesammelten Kulturgutes, von dem eine Serie Türen einmalig sein dürfte. Kustos Friedrich Thoma, die Seele dieses Hauses, führte durch die Schauräume und übertrug seine eigene Begeisterung auf die Besucher.
An einem herrlichen Aussichtspunkt beim Gasthaus zum "Baum mitten in der Welt" wurde die Wirkung der vier großen Eiszeiten (Günz-, Mindel-, Riß- und Würm-Eiszeit) besprochen. Dr. Kohl, wohl der beste Kenner dieses geologischen Teilgebietes, konnte in allgemein verständlicher Weise im Anblick der Geländeformen die nach dem Abschmelzen der ausgedehnten Gletscher zurückgebliebene Moränenlandschaft darlegen.
In einem Steinbruch bei Kremsmünster wurde die Bildung von Nagelfluh, einem verfestigten Trümmergestein, das zu Steinbauten gewonnen wurde, erörtert. Dort waren auch Reste anderer Gesteine als Überbleibsel aus dem Steinmetzbetrieb zu finden. Damit wurden Zeiten offenbar, die hunderte von Millionen Jahren zurückliegen und es kam so recht zum Bewußtsein, daß ein Menschenleben im Weltengeschehen nur den Bruchteil einer Sekunde bedeutet.
Den Abschluß dieser wohlgelungenen Exkursion bildete der Besuch von bedeutenden Quellen der Krems und des Sipbaches und es endete die hochinteressante Fahrt mit aufrichtigem Dank an Dr. Kohl.

H-gl

U N S E R E  N A C H S T E N  V E R A N S T A L T U N G E N
Organisation Dr. Hellmut Tursky

Das neue Veranstaltungsjahr beginnen wir diesmal schon früher, um die hoffentlich schönen Herbsttage besser nützen zu können. Wir hoffen auch, daß neben unserer getreuen "Exkursionsfamilie" viele neue Interessenten an unseren Veranstaltungen eifrig teilnehmen werden!

10. September 1977 (Samstag)

Zu den Indianern auf Schloß Scharnstein

Im Schloß Scharnstein, wo im Vorjahr ein großer Teil der Bauernkriegsausstellung zu sehen war, werden heuer außerordentlich interessante Bestände des Wiener Volkskundemuseums zu bestaunen sein, die das Leben der Indianer Nordamerikas zeigen.
Bagonnen aber wird mit der Besichtigung des Schlosses Walchen, das im 16. Jh entstanden ist, später barockisiert wurde und heute eine reiche Privatsammlung enthält: ein Beispiel für eine Revitalisierung eines historischen Besitzes. Unterwegs werden die Kirchen von Vöcklamarkt

(Wende vom 15. zum 16. Jh) und Aurachkirchen (eine der wenigen romanischen Landkirchen) besichtigt. Die Exkursion schließt mit einem Umtrunk in der Renaissancehalle des Schlosses, zu dem der Hausherr Harald S e y r l bittet.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y

Fahrtverlauf. Linz - Wels - Vöcklamarkt - Schloß Walchen - Aurachkirchen - Scharnstein Wels Linz.

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)
8,00 Uhr Zusteigmöglichkeit in Wels

Rückkehr: nach 20 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 160,-- |
| | für Gäste | S | 180,-- |
| | Jugend | S | 80,-- |

A C H T U N G ! Für diese Fahrt sind wegen der noch andauernden Schulferien ANMELDUNGEN NUR persönlich am 1. September von 9 - 12 Uhr und am 2. September von 16 - 18 Uhr möglich!! Telefonisch können weder Auskünfte erteilt noch Anmeldungen entgegengenommen werden, da eine Aushilfskraft den Dienst versehen wird.

17. September 1977 (Samstag)

1200 Jahre Kremsmünster

Die Ausführlichen Erläuterungen Dr. Wachas bei der Frühjahrsexkursion haben den Besuch von Kremsmünster zu einem Erlebnis werden lassen, wie es dem Einzelbesucher kaum möglich ist. Dem Wunsch vieler Mitglieder kommen wir durch die Wiederholung der Fahrt gerne nach. Die Führung ist umfassend: Kunstschätze, Prunkräume und Kirche werden am Vormittag, der "Astronomische Turm" mit seinen berühmten naturwissenschaftlichen Sammlungen und der Fischkalter am Nachmittag besucht.

Leitung: SR Dr. Georg W a c h a

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 18,30 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 120,-- |
| | für Gäste | S | 140,-- |
| | Jugend | S | 60,-- |

A C H T U N G ! Für die Anmeldung gilt das gleiche wie bei der Exkursion vom 10. September 1977!

24. September 1977 (Samstag)

Das nördliche Hausruckviertel, eine landeskundliche Exkursion

Leitung: Dr. Dietmar A s s m a n n

Fahrtverlauf: Linz - Oftering - Scharten (Wallfahrtskirche, erbaut 16. Jh, später barockisiert) - Bad Schallerbach (Geologie des Trattnachtales, Lourdeskirche, gotische Filialkirche St. Magdalena) - Grieskirchen (kurzer Stadtrundgang) - Haag a/H (Starhembergschloß, Mittagsrast) - Pramerdorf (kurze Wanderung zu den Bauernkriegsgedenkstätten am Schulterberg) - Kallham (ehemalige Wallfahrtskirche) - Prambachkirchen (Besuch eines typischen Hausruckhofes und einer bäuerlichen Privatsammlung) - Eferding - Linz.

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: nach 19 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 120,-- |
| | für Gäste | S | 140,-- |
| | Jugend | S | 60,-- |

Anmeldungen: bis 21. September 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

1. Oktober 1977 (Samstag)

Die Bischofsstadt Passau und ihre Kunstschätze

Die Exkursion beginnt in Passau mit einer Begrüßung durch Bürgermeister OStR Dr. Othmar Z i l k um 10 Uhr im Rathaus. Daran schließt sich ein Besuch der Feste Oberhaus mit dem Museum (Schwerpunkt Diözesansammlung). Nach einem ausführlichen Stadtrundgang, in dessen Mittelpunkt der Dom steht, ist (gegen 13 Uhr) die Mittagspause im Ratskeller vorgesehen. Um 15 Uhr schließt eine Dreiflüsseschiffahrt (Donau - Inn - Ilz) an. Den Abschluß bildet ein Besuch des Klosters Maria-Hilf.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y

Führung in Passau: Stadtrat Dr. Gottfried S c h ä f e r

Fahrtverlauf: Nibelungenstraße entlang der Donau

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 20 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 195,-- |
| | für Gäste | S | 220,-- |
| | Jugend | S | 90,-- |

Anmeldung: bis 23. Oktober 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

8. Oktober 1977 (Samstag)

Ungefähr 25 km nördlich von Linz liegt in der Gemeinde Hellmonsödt das 1325 erstmals genannte Areal "daz pelmberge". Die Besonderheit des Denkmalhofes Mittermayr liegt darin, daß zwischen dem 16. und 20. Jh immer wieder Erweiterungen durchgeführt wurden und neue Funktionen hinzukamen. Der Maierhof war dem Schloß Wildberg, das auf der Hinfahrt besichtigt wird, zinspflichtig. Schon Ende des 12. Jh kam die Burg vom Passauer Bistum an die Starhemberger, deren Erbbegräbnis in der Gruft der Pfarrkirche von Hellmonsödt ebenfalls aufgesucht wird.

Leitung: Univ.-Prof. WHR Dr. Franz C. L i p p

Fahrtverlauf: Linz - Haselgraben - Wildberg - Hellmonsödt - Pelmberg - Linz.

Abfahrt: 13 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: gegen 19 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritte | für Mitglieder | S | 85,-- |
| | für Gäste | S | 100,-- |
| | Jugend | S | 40,-- |

Anmeldung: bis 30. September 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

14. Oktober 1977 (Freitag)

Die Welser Sammlungen und das Stadtarchiv

Im Frühsommer wurde die sogenannte "Sammlung Krackowitzer" in der Welser Burg neu aufgestellt. Sie bietet einen in Österreich einmaligen Querschnitt durch das bürgerliche Leben des 19. Jh.
Die Bestände des Welser Stadtarchivs reichen bis ins späte 16. Jh zurück und sind durch ihre Geschlossenheit besonders interessant.
Auch die Bestände des Welser Stadtmuseums sind vor etwa einem Jahr neu geordnet worden. Es werden besonders die Objekte von der Vorgeschichte (archäologische Funde) bis zur Völkerwanderungszeit gezeigt.

Führung: Durch die "Sammlung Krackowitzer" führt der Präsident des OÖMV Univ.-Prof. Dr. Kurt H o l t e r ,
durch die übrigen Sammlungen die Fachreferenten.

Abfahrt: 14 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)
14,45 Uhr Treffpunkt für Welser Teilnehmer vor der Burg (Eingang zu den Sammlungen)

Rückkehr: gegen 21 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritt | für Mitglieder | S | 55,-- |
| | für Gäste | S | 65,-- |
| | Jugend | S | 25,-- |

21. Oktober 1977 (Freitag)

Vortrag: Dr. Hellmut T u r s k y

Australien I "Das Rote Zentrum" (mit Lichtbildern)

Das "Red Center" Australiens ist ein Gebiet rund dreimal so groß wie Österreich. Das Zentrum ist eine Oase im australischen Busch, "Alice Springs". Seinen Namen hat das ganze Areal von der Farbe des Gesteins, das je nach Tageszeit zwischen Graubraun und leuchtendem Rot wechselt. Die weite Ebene ist von der zerklüfteten Bergkette der "Mc Donell Ranges" durchzogen. Ein großartiges Erlebnis ist der "Ayers Rock", der größte Monolith der Erde (Umfang 10 km), noch heute eine Kultstätte der Eingeborenen.

Ort: Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Saal des O.Ö.Kunstvereines 1851, (Erdgeschoß)

Zeit: 18 Uhr

Eintritt: S 15,--; Jugend frei!

Anmeldungen: bis 19. Oktober im Vereinsbüro (telefonisch!)

5. November 1977 (Samstag)

Salzburg - Bekanntes und Unbekanntes

Die rund dreistündige Stadtführung ist ein Geschenk der Stadt Salzburg an den OÖMV .
Weg der Führung: Mirabellgarten - Makartsteg - Mozarthaus (außen) - Getreidegasse - Rathaus - Alter Markt - Kitzerbogen - Universitätsplatz - Philharmonikergasse - Festspielhaus (außen) - Franziskanerkirche - St. Peter - Dom, Residenzplatz.

Mittagspause ca. 12,30 - 14 Uhr
Nachmittag: Mozart-Geburtshaus und Feste Hohensalzburg , anschließend Rückfahrt.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y

Führung durch Salzburg: Dr. Lore T e l s n i g

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: nach 20 Uhr

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fahrt, Führung und Eintritt | für Mitglieder | S | 165,-- |
| | für Gäste | S | 180,-- |
| | Jugend | S | 80,-- |

Anmeldungen: bis 28. Oktober 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

11. November 1977 (Freitag)

Vortrag: Dramaturg Walter H e i n r i c h

"Zeichen auf dem Weg ... Knotenornamente - Chiffren des Unbewußten"

Die keltisch-christliche Knotenornamentik bezeugt mit seltener Deutlichkeit die dominierende Wirklichkeit des Unsichtbaren und seine Einflußnahme auf die menschliche Kultur. Das Thema wird anhand von Knotenornamenten, die in anschaulicher Gestaltung vorliegen, eindrucksvoll behandelt.

Ort: Stadtmuseum Nordico

Zeit: 18 Uhr

Eintritt: S 15,-- ; Jugend frei!

Anmeldung: bis 9. November 1977 im Vereinsbüro (telefonisch!)

Wir weisen darauf hin, daß der Vortragende am Vortag (10. November) um 17 Uhr seine Ausstellung "Knotenornamentik" im Nordico eröffnet.

18. November 1977 (Freitag)

Der Wiener Stephansdom und das Diözesanmuseum

Kaum eines unserer Mitglieder wird noch Gelegenheit gehabt haben, den Stephansdom in a l l e n Einzelheiten zu besichtigen. Dombaumeister Kurt S t ö g e r hat für uns Führungen durch die Kathedrale, den Turm und die Katakomben organisiert. Oberösterreich ist mit dem St.-Stephans-Dom besonders durch zwei Fakten verbunden: durch das Grab Friedrich III., dessen Herz und Eingeweide in der Linzer Stadtpfarrkirche ruhen, und durch die "Pummerin" als Beitrag unseres Bundeslandes zum Wiederaufbau des Domes. An die Domführung schließt eine Besichtigung des Diözesanmuseums an. Für das Mittagessen ist das historische Kaffeerestaurant "Alte Schmiede", I., Schönlaterngasse 9, vorgesehen. Am Nachmittag wird die Sonderausstellung "Der Bühnenbildner Gunther Schneider-Siemssen" im Theatermuseum des Burgtheaters eingeplant. Abschluß-Spätjause in der Gaststätte "Alte Backstube", VIII., Lange Gasse 34 (Bäckerhandwerksmuseum!)

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y

Führungen in Wien: Dombauhütte und Kustoden

Fahrt: über Autobahn, daher keine Zusteigmöglichkeiten

Rückkehr: zwischen 21 und 22 Uhr

Vorschlag: Eine kleine Stärkung für unterwegs einstecken - wir kommen erst gegen 13,30 Uhr zum Mittagessen!

| | | |
|---|---|---|
| Fahrt, Führungen und Eintritte | für Mitglieder | S 230,-- |
| | für Gäste | S 250,-- |
| | Jugend | S 100,-- |

Anmeldung: bis 11. November 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

23. November 1977 (Mittwoch)

Die Linzer Martinskirche in neuem Licht

Nach monatelangen Renovierungsarbeiten wird die Martinskirche zum Martinifest wieder ihrer Bestimmung übergeben. Die archäologischen Funde der heuer durchgeführten Grabungen eröffnen für diesen ältesten ursprünglich erhaltenen Kultbau unseres Landes ungeahnte neue Deutungsmöglichkeiten. Wahrscheinlich ergeben sich auch für die Linzer Frühgeschichte neue Aspekte.

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm R a u s c h, Vizepräsident des OÖMV wird die von ihm entwickelten Hypothesen erläutern.

Pfarrer P. Erhard M a y e r l spricht über neue liturgische Möglichkeiten nach der Umgestaltung des Kircheninneren.

Treffpunkt: Martinskirche, 17,00 Uhr

Beitrag: S 15,--; Jugend frei!

Anmeldungen: bis 18. November 1977 im Vereinsbüro (telefonisch!)

3. Dezember 1977 (Samstag)

Das neue Pfarrzentrum Puchenau

Im Frühjahr 1975 wurde mit dem Bau des von Prof. Roland R a i n e r geplanten Pfarrzentrums begonnen, im Dezember war der Rohbau der Kirche vollendet. Nun soll der fertige Baukomplex gezeigt werden. Pfarrer P. Andreas W. E b m e r stellt aber auch Kirche und Nebenräume für eine der Adventzeit angemessene Veranstaltung des OÖMV zur Verfügung.

Themen: Historische Bemerkungen zur Geburt Christi

Weihnachtliches Brauchtum

Gestaltung: Dr. Dietmar A s s m a n n - Dr. Hellmut T u r s k y

Orgel: Prof. Paula M a c k (Brucknerkonservatorium)

Abschluß: Bewirtung mit Met und Lebkuchen

Abfahrt: 16,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Dreifaltigkeitssäule)

Rückkehr: nach 21 Uhr

| | | |
|---|---|---|
| Fahrt, Bewirtung, Programm | für Mitglieder | S 60,-- |
| | für Gäste | S 80,-- |
| | Jugend | frei! |

Anmeldungen: bis 25. November 1977 im Vereinsbüro (persönlich!)

V O R S C H A U

F r ü h l i n g s f a h r t  n a c h  S ü d t i r o l
4. (Christi Himmelfahrt) bis 7. Mai 1978

Diese Exkursion soll zum Teil zu unbekannteren Sehenswürdigkeiten Südtirols führen, die abseits der großen Durchzugsstraßen liegen. Als Stützpunkt ist ein gepflegtes und komfortables Hotel auf der Mittelgebirgsterrasse über dem Bozner Unterland (Raum Montan) vorgesehen, um nicht jeden Tag Koffer aus- bzw. einpacken zu müssen. Von hier aus werden Fahrten und kleine Wanderungen zu interessanten Orten in der näheren Umgebung sowie in das Gebiet des Nonsberges und in Orte an der Südtiroler Weinstraße, weiters in Burggrafenamt (Lana, Schloß Tirol bei Meran usw.) durchgeführt.
Die Hinfahrt erfolgt über den Felbertauern, Lienz in Osttirol und Innichen und, falls es die Witterungsverhältnisse erlauben, über die Dolomitenpässe und durch das Fleimstal; die Rückreise geht direkt über Brenner und Innsbruck.
Exkursionsleiter ist Dr. A s s m a n n, der durch seine langjährige Tätigkeit an der Universität Innsbruck Land und Leute Südtirols gut kennt
Da die Vorbereitung einer solchen viertägigen Exkursion erhebliche Mühe bedeutet, ersuchen wir Sie, uns auf untenstehendem Abschnitt Ihr Interesse an der Durchführung dieser Fahrt mitzuteilen. Falls sich genügend Interessenten finden, kann die Fahrt in der nächsten Nummer der "Mitteilungen" im Detail ausgeschrieben werden. Die voraussichtlichen Kosten für Fahrt, drei Halbpensionen und Eintritte werden bei voll ausgebuchtem Autobus ca. S 1300,-- betragen.

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

An den
Oberösterreichischen Musealverein
Landeskulturzentrum Ursulinenhof - Landstraße 31/II
4 0 2 0  L i n z

Ich interessiere mich für die Frühlingsfahrt nach Südtirol vom 4. - 7. Mai 1978 und würde voraussichtlich mit  Personen daran teilnehmen.

Name:

Anschrift:

Gilt nicht als Anmeldung!

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

Geworben durch:

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

Datum  Unterschrift

## Zur gefälligen Beachtung!

Dieser Nummer unserer "Mitteilungen" liegt ein Prospekt des kürzlich erschienenen Buches "Hl. Florian, bitte für uns - Die Heiligen und Seligen in Österreich und Südtirol" bei. Der Autor ist vielen von Ihnen sicher bekannt, es ist unser eifriger Exkursionsleiter Dr. Dietmar A s s m a n n, weshalb wir hier auch besonders auf dieses Werk aufmerksam machen wollen. In diesem Buch wird erstmals eine geschlossene Darstellung der österreichischen Heiligen und Seligen geboten, beginnend mit dem oberösterreichischen Diözesanpatron, dem hl. Florian, bis zu den jüngsten Seligen, deren Beatifikation 1975 stattgefunden hat. Neben der Lebensbeschreibung von etwa 90 Heiligen und Seligen wird jeweils auch auf die volkstümliche Verehrung, die Attribute und die "Zuständigkeit" der einzelnen Heiligen in der Volksfrömmigkeit verwiesen. Das Buch ist mit 16 interessanten Farbbildern, 27 Textbildern nach alten Buchillustrationen und Andachtsbildern sowie einer Kartenskizze - die Diözesaneinteilung um 1780 - versehen. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis ist im Prospekt enthalten. - In den bisherigen Rezensionen wird neben der sorgfältigen Darstellung auch die gute Lesbarkeit des Buches hervorgehoben.

H.T.

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: O.Ö. Musealverein, Gesellschaft für Landeskunde. Eigenvervielfältigung. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerhard Winkler und Dr. Hellmut Tursky, alle Landstraße 31/II, 4020 Linz, Tel. 70 2 18 Postfach 430
Bürozeiten: Mo - Fr 8,30 - 12
Mi auch 14,00 - 16

P.b.b.
Erscheinungspostamt Linz
Verlagspostamt 4020 Linz/Donau

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich (früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 7_3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 1977/7/2 1-14